



Caritas
SeniorenHaus
Hasborn

Haus-Post



Oktoberfest • Portrait:
Silke Hahn als
Jahrgangsbeste
geehrt • Ausflug in
den Klostergarten
nach Tholey •
Familienfest im
Kindergarten: Besuch
unserer Bewohner •
Ehrung von
Mitarbeiterinnen •
Aktionen der sozialen
Begleitung •
Tagespflege aktuell,
Rätsel, Termine, Ge-
schichten & Gedichte,
Das geistliche Wort
u. v. m.

November
2016

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

die vier Schülerinnen und Schüler, Lisa Schirra, Mike Theobald, Yasmin Rietz und Jessica Scherer, folgten dem Aufruf der Wendelinus Stiftung St. Wendel und verbrachten während der Herbstferien an jeweils zwei Tagen ein ehrenamtliches Praktikum in unserem SeniorenHaus. Ganz herzlichen Dank an Lisa, Yasmin, Jessica und Mike für die wertvolle Zeit, die sie unseren Seniorinnen und Senioren bei Spiel, Spaziergang, Vorlesen und Gesprächen schenkten.

Blätterfall

Der Herbstwald raschelt um mich her.
Ein unabsehbar Blättermeer
entperlt dem Netz der Zweige.
Du aber, dessen schweres Herz
Mitklagen will den großen Schmerz:
Sei stark, sei stark und schweige!

Du lerne lächeln, wenn das Laub
dem leichteren Wind ein leichter Raub
Hinabschwankt und verschwindet.
Du weißt, dass just Vergänglichkeit
das Schwert, womit der Geist der Zeit
sich selber überwindet.

Christian Morgenstern
(1871 - 1914)



Nun geht es mit Riesenschritten auf die Adventszeit zu. Beachten Sie bitte die Termine in dieser Ausgabe. Ein Highlight wird sicherlich wieder die Weihnachtsplätzchen-Backaktion am 01. Dezember mit dem Bürgermeister der Gemeinde Tholey, den Beigeordneten und Ortsvorstehern/Ortsvorsteherinnen der Gemeinde, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Seniorenhauses, sein. Wir freuen uns darauf, ebenso wie auf die bereits geplanten Advents- und Weihnachtskonzerte der Geigen-Schüler/innen, des Kirchenchors, des VDK-Chor Thalexweiler und des MGV Selbach.

Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage und viel Spaß beim Lesen unserer Hauszeitung...

Ihre

Termine & Veranstaltungen

Donnerstag, 10. November 2016

St. Martin - Besuch der Kindergartenkinder
Kiga St. Bartholomäus, 10 Uhr

Samstag, 26. November 2016

Adventskonzert
mit dem MGV Selbach, 15 Uhr

Dienstag, 29. November 2016

Geigenkonzert der Schülerinnen
und Schüler der Musikschule St. Wendel,
Außenstelle Marpingen
Beginn: 15.45 Uhr

Donnerstag, 01. Dezember 2016

Promi-Plätzchen-Backaktion
mit dem Bürgermeister der Gemeinde Tholey,
Ortsvorstehern, Beigeordneten
Beginn: 15.30 Uhr

Montag, 05. Dezember 2016

Nikolausbesuch in Begleitung
des Musikvereins, Uhrzeit nach Aushang

Samstag, 10. Dezember 2016

Adventskonzert des VdK-Chores Thalexweiler
Beginn: 16 Uhr

Sonntag, 11. Dezember 2016

Adventskonzert des Kirchenchores
St. Bartholomäus Hasborn-Dautweiler, 15 Uhr

Montag, 19. Dezember 2016

Politischer Adventsbesuch
u.a. mit Bundestagsabgeordneten
Nadine Schön, Uhrzeit nach Aushang

*Änderungen vorbehalten!
Weitere Termine nach Aushang.*



Rückblick: Oktoberfest

Schunkeln war Pflicht...

...auch im SeniorenHaus Hasborn wurde zünftig Oktoberfest gefeiert. Die Bewohner genossen einen abwechslungsreichen Nachmittag mit viel stimmungsvoller Musik.

Das traditionelle Oktoberfest ist eines der beliebtesten Feste im Senioren-Haus. Blau-weiße Dekoration im ganzen Haus ließ schon einige Tage zuvor erahnen, dass bald ein Fest im Hause steht. Bekannte „Wiesnmusik“ tönte durch alle Hausgemeinschaften. Es wurde viel gesungen, geschunkelt und sogar getanzt. Bewohner Eddi Jung, ein begeisterter Tänzer, wartete nicht lange und forderte Gertrud Huber zum Tanz auf. Alle hatten richtig „Gaudi“ und genossen die willkommene Abwechslung. Sibylle Schirra von der sozialen Beglei-



tung brachte zwischendurch saarländische Worträtsel und Redewendungen ein und forderte damit immer wieder die Aufmerksamkeit der Bewohner. Zum Abschluss gab es Brezeln, Weißwurst und ein erfrischendes Bier. Noch bis zum späten Abend saßen die Senioren beisammen und ließen das Fest langsam ausklingen...









Aktuelles: Ehrungen

Text: Nele Scharfenberg

„So wie man mit den Menschen umgeht, so kommt es auch zurück“

Altenpflegerin Silke Hahn aus dem Caritas SeniorenHaus Hasborn als Jahrgangsbeste geehrt

Silke Hahn gibt offen zu, dass sie am Anfang Angst hatte, eventuell zu alt für einen beruflichen Neuanfang zu sein. Als die Firma, für die sie als Mitarbeiterin in der Qualitätssicherung gearbeitet hatte, vor drei Jahren verkauft wurde, stand die heute 52-Jährige am Scheideweg. „Ich habe mir Gedanken über meine Zukunft gemacht“, blickt sie zurück. „Mit 18 habe ich ein Praktikum in der Altenpflege gemacht. Damals war ich aber noch nicht so weit. Jetzt schien die Zeit richtig.“ Eine ihrer Töchter ist Krankenschwester, die andere Heilerziehungspflegerin, ihre Schwester arbeitet selbst in der Altenpflege. „Ich habe so viel Gutes mitbekommen“, sagt Silke Hahn. „Ich habe lange darüber nachgedacht, ob ich nochmal eine dreijährige Ausbildung machen soll. Es war definitiv die richtige Entscheidung.“

Damals schrieb sie eine Bewerbung an das Caritas SeniorenHaus Hasborn und bekam innerhalb von einer Woche eine Einladung zum Vorstellungsgespräch. „Ich habe mich direkt wohl gefühlt“, blickt Silke Hahn auf ihren ersten Kontakt mit der Einrichtung zurück. „Die kleinen Wohneinheiten haben mir sehr gut gefallen. Alles war übersichtlich und gemütlich.“ Nach Probearbeit und Praktikum begann sie 2013 mit der Ausbildung zur Altenpflegerin. Als eine von vier Schülerinnen hat sie jetzt mit der Note 1,3 als Jahrgangsbeste am Altenhilfe Qualifikationszentrum in St. Wendel die Ausbildung abgeschlossen. „Ich hätte selbst nicht damit gerechnet so gut abzuschneiden“, sagt sie und lächelt bescheiden. „Ich war so aufgeregt.“ Medikamente richten, Pflegeplanung, Evaluation, Visite – das ist heute der Alltag der Nonnweilerin. „Am liebsten mag ich natürlich die direkte Arbeit mit den Menschen, aber die Dokumentation ist genauso wichtig.“ Natürlich sei die Arbeit in der Pflege auch manchmal stressig – aber man bekomme unheimlich viel zurück, sagt Silke Hahn. „So wie man mit den Menschen umgeht, so kommt es auch zurück“, ist dabei ihr Motto. Ein Thema, das sie besonders interessiert, ist die Validation bei Demenzpatienten. Validation – das bedeutet, die Realität des Anderen für gültig zu erklären. Ziel ist es, mit gezielten Kommunikationstechniken eine echte und tiefe Wertschätzung aufzubringen, den demenzkranken Menschen mit seinen Gefühlen und Gemütszuständen ernst zu nehmen und so Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln.



„Ich hole die Menschen dort ab, wo sie gerade sind und habe damit viel Erfolg“, berichtet Silke Hahn. „Ich war am Anfang fasziniert, dass es funktioniert. In dem Bereich würde ich mich gerne noch weiterbilden.“ Den Schritt des Berufswechsels hat die zweifache Mutter bis heute nicht bereut. Vor der Prüfung hat sie zum Üben der Pflegeplanung eine Woche am PC verbracht – ein Arbeitsplatz, den sie in ihrem früheren Beruf jahrelang innehatte. Doch die Zeiten des Lernens sind nun vorbei. „Nach dieser Lernwoche hatte ich Nacken- und Rückenschmerzen, ich war froh als der abwechslungsreiche Arbeitsalltag wieder einkehrte“, sagt Silke Hahn. Ihre Familie hat sie während der Ausbildung immer unterstützt, auch wenn es zwischendurch manchmal nicht einfach war, die Doppelbelastung aus Schule, lernen, Arbeit und Haushalt zu meistern.

Teilweise kontroverse Reaktionen gab es jedoch aus dem Umfeld. ‚Wie kannst du nur Altenpflegerin werden?’ bekam sie mehr als einmal zu hören. Die 52-Jährige versucht alles, um das Berufsbild in der Öffentlichkeit zu verbessern. „Die Altenpflege hat leider bei manchen ein schlechtes Image, dabei haben wir sehr anspruchsvolle Aufgaben. Wenn ich erzähle wie weit ich zum Beispiel mit der Validation komme, sind immer alle zunächst einmal baff.“ Wenn Silke Hahn den Kopf frei bekommen will, zieht sie die Laufschuhe an und geht joggen. Und auch für ihr anderes Hobby – das Handarbeiten – hat sie jetzt wieder mehr Zeit. Sie ist froh, dass sie vom Seniorenhaus übernommen wurde und will sich jetzt erstmal als Fachkraft einarbeiten: „Ich freue mich auf die Arbeit und bin gespannt, was sich in den nächsten Jahren in der Pflege noch alles ergibt.“



Aktuelles: Wir gratulieren...

Ebenso gratulieren wir:

Clara Falk (rechtes Bild), die in diesem Jahr mit Bravour und Bestnote eins die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen hat.

Weiterhin gratulieren wir unseren frisch examinierten Altenpflegern **Silke Hahn** und **Michael Marx** (Bild unten, v.l. Hausleiterin Vera Schmidt, Praxisanleiterin Christine Geib, Michael Marx, Silke Hahn und Monika Lambert). Ebenfalls gratulieren wir **Christine Geib** zu ihrem hervorragenden Abschluss der "Weiterbildung zur Leitenden Pflegefachkraft in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe".



**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
UND WEITERHIN VIEL ERFOLG!**



Nachtrag: Gewinnerin unserer Tombola zum Sommerfest

Den ersten Preis unserer Tombola zum Sommerfest gewann Diana Born aus Marpingen. Fördervereinsvorsitzender Walter Krächan überreichte den Reiseschein über 700 Euro persönlich. Allen weiteren Gewinnern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen viel Freude mit den Gewinnen!



Dies & das im Herbst...

Medikament Wasser: die Wärmflasche

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger und kälter werden, dann ist die Zeit für die gute alte Wärmflasche gekommen. Es gibt sie in verschiedenen Designs und mit unterschiedlichen Bezügen. Die meisten Wärmflaschen sind aus einem Gummi ähnlichem Material und hitzebeständig. Gefüllt mit heißem, nicht kochendem Wasser, helfen sie gegen kalte Füße und Nackenverspannungen. Auch bei Bauchschmerzen, hervorgerufen durch Krämpfe oder Blähungen wirkt eine Wärmflasche.

Rückblick: Ausflug in den Klostergarten

Am 21. September fuhren wir bei spätsommerlichem Kaiserwetter nach Tholey in den neugestalteten Klostergarten der Benediktinerabtei St. Mauritius. Der historische Barockgarten mit Teehaus (1715), Imkerei, Gartenskulpturen und verschiedenen Gewächshäusern ist der ideale Ort für einen gemütlichen Spaziergang. Interessiert schauten wir uns den Heilkräutergarten mit seinen vier Evangelisten aus Stein an. Die angebauten Heilkräuter dienen als Rohstoff für die Klosterapotheke. Besonders interessant fanden die Senioren die Bienenstöcke und Tomatenhäuser. Bewohnerin Frau R., die über 30 Jahre dort gearbeitet hat, konnte uns viel berichten und hatte auf viele Fragen die passenden Antworten. Nach einer ausgiebigen Besichtigungstour stärkten sich die Senioren im dortigen Café. Zur Freude unserer Bewohner gesellte sich Hans Stock und seine Ehefrau dazu. Selbstverständlich hatte er die Mundharmonika dabei und unterstützte die singenden Senioren musikalisch. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah... Es war für alle Ausflügler ein schöner und unvergesslicher Nachmittag.







Rückblick: Zwetschkuchen

Praktikantin Melina Braß

„Die Zwetschgenzeit ist wieder da“

Donnerstags nach dem Frühstück backten wir in der Hausgemeinschaft „Brühl“ Quetschkuchen. Wir halfen den Bewohnern beim Entkernen der Pflaumen. Schon davor ließen wir den Hefeteig im Ofen aufgehen. Da wir



reichlich Pflaumen übrig hatten, boten wir diese nachmittags noch als Zwischenmahlzeit an. Der selbstgebackene Kuchen wurde zur Kaffee- und Kuchenzeit serviert. Den Bewohnern schmeckte der Kuchen sehr gut. Damit alle Bewohner davon essen konnten, wurden die übrigen Pflaumen fein püriert und dann zusammen mit Gelierzucker und Zimt eingekocht.

Das ergab ein sehr leckeres Pflaumenmus. Durch das starke Aroma konnte man den Duft im ganzen Haus riechen. Am Freitagmorgen beim Gedächtnistraining konnten die Bewohner das Pflaumenmus probieren. Jede Hausgemeinschaft bekam zwei Gläser Mus.



Rückblick: Besuch im Kindergarten

Text: Elke Ruffing

Am Samstag, den 17. September besuchten wir den Kindergarten in Hasborn. Wir folgten einer Einladung zum Familienfest 2016. Pünktlich um 14 Uhr fuhren wir mit den Bewohnern dorthin. Schon bevor wir unser Ziel im Garten (Außenbereich) erreichten, empfing uns eine sehr junge Dame mit einem fragenden Blick. Frau B. streckte ihre Hand entgegen und sagte: „Dann gib mir mal bitte dein Händchen“. Das kleine Mädchen, kaum zwei Jahre alt, reichte ihr freundlich lächelnd die Hand. Frau B. war sichtlich gerührt und lachte fasziniert. Nachdem die Kindergartenleitung unsere Bewohner herzlich begrüßt hatte, begann das bunte Programm mit Tänzen und Gesängen. Ein themenbezogener Tanz beschäftigte sich mit Integration und Inklusion.



Die Kinder boten mit Hilfe ihrer Erzieherinnen einen Tanz. Sie trugen dabei verschiedenartige, selbstgestaltete T-Shirts. Symbolisch sollte der Tanz mit bunt bedruckten Oberteilen die unkomplizierte Kommunikation unter Kindern darstellen. Nur weil ein Kind anders aussieht, schließt man es nicht aus, das war die Botschaft der Kindergartenkinder. Nach dem schönen Programm wurden wir in die Räumlichkeiten der Einrichtung zu Snacks sowie Kaffee und Kuchen eingeladen. Ganz gemütlich waren wir untergebracht. Der Nachmittag verflog im Nu.



Wir fahren am späten Nachmittag wieder zurück. Man hörte hier und da, dass die Bewohner von den Kindern sehr entzückt waren. Es war ein sehr schöner Nachmittag im Kindergarten Hasborn. Wir bedanken uns im Namen unserer Bewohner bei dem Kindergartenteam.





Rückblick: Herbstliche Bastelaktionen

Text: Susanne Gross

Mit Hand und Herz: Kastanienherz

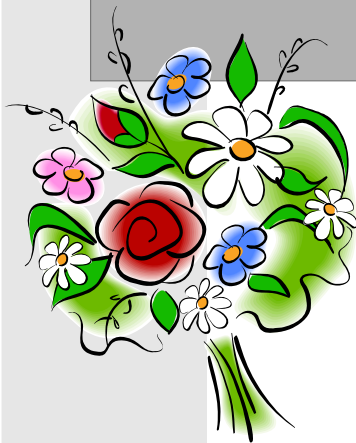
Der Herbst ist da und wir möchten einen herbstlichen Schmuck für unser Haus basteln. Was liegt da näher, als Kastanien zu sammeln und daraus etwas Schönes herzustellen? Wir entschieden uns, ein Kastanienherz zu fertigen. Das Auffädeln der vorgebohrten Kastanien ging Frau H. so rasch von der Hand, dass es uns im Nu gelang, für jeden Wohnbereich eines zu basteln. Beim Ausschuchen der Bänder und Schleifen unterstützte uns Herr J. tatkräftig. Nachdem wir die Kastanien auf verzinkten Draht aufgefädelt hatten, bogen wir eine Herzform und haben die Enden fest ineinander verdreht. Nun mit einer schönen Schleife und etwas Herbstdeko verzieren und ein Band zum Aufhängen anbringen.



Fertig ist ein einfacher, wunderschöner Herbstschmuck. Bewohner, Besucher und Pflegepersonal unseres Hauses gaben gleich mehrere in Auftrag. Auf zum nächsten Herbstspaziergang und fleißig Kastanien sammeln.



Wir gratulieren...



***Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im November
viel Gesundheit und Alles Gute!***

Rückblick: Herbstvergnügen

Text: Sibylle Schirra

„Herbstvergnügen“

Arbeiten, die im Herbst erledigt werden müssen, verfolgen mich sogar bis ins Seniorenhaus. Dies dachte sich auch unser Bewohner Herr H., als ihn Maria und Sibylle von der sozialen Begleitung damit betrauten, die Hochbeete winterfest zu machen.

„Das Alte muss raus!“ Auch mussten die Erdbeeren, die schon vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit den Hasborner Schulkindern gepflanzt wurden, durch neue Pflänzchen ersetzt werden. Dies alles war ein Leichtes für unseren Bewohner Herr H., der sich ein Leben lang mit dem Thema "Garten" befasste. Herr H. bewirtschaftete zu Hause in Selbach einen großen Garten. Er kennt sich auf diesem Gebiet aus wie kein Anderer. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich einige Bewohner um die Hochbeete im Garten und verfolgten mit großem Interesse seinen Ausführungen. „Es muss alles mit neuer Erde aufgefüllt werden, sonst wird das nix“, waren seine Anweisungen. Auch hatte er einen geschulten Blick dafür, wie weit bei der Pflanzung der Erdbeeren der Abstand sein musste. Herr H. zeigte Freude bei der Arbeit, mit der er auch seine Zuschauer ansteckte.

Damit nicht genug... Auch musste Stroh für unsere hauseigenen Käninchen besorgt werden. Schließlich steht der Winter vor der Tür.



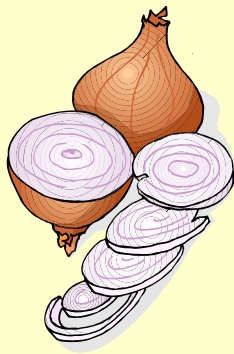


Hierbei nutzte der rüstige Bewohner seine Beziehungen zu seinem Heimatort Selbach. Herr H. setzte sich sogleich telefonisch mit einem Freund in Verbindung, der ihm das gewünschte Stroh bereitlegte. Gemeinsam mit unserem Haustechniker Detlef Wilhelm machte er sich auf den Weg nach Selbach. Ein kurzer Abstecher ins Selbacher Wildfreigehege, in dem Herr H. als ehemaliger Gehegewart tätig war, musste sein.

Was würden wir nur ohne unseren Herrn H. machen?

Herbstrezept „Zwiebelkuchen“

Zwiebelkuchen



Zutaten für ca. 8 Stücke:

Für den Teig:

250 g Mehl, ½ Tl. Backpulver
1 Ei, ½ Tl. Salz, 125 g kalte Butter

Für den Belag:

50 g durchwachsener Speck
750 g Zwiebeln, 50 g Butter, 3 Eier
125 g Sauerrahm, Salz, Pfeffer, ½ Tl. Kümmel

Mehl, Backpulver, Ei, Salz und Butter in Stücken mit 2 El eiskaltem Wasser zu einem glatten Teig verkneten. In Folie gewickelt ca. 30 Min. im Kühlschrank ruhen lassen. Speck fein würfeln. Zwiebeln abziehen und in Ringe schneiden. Speck in der erhitzten Butter auslassen. Zwiebeln zugeben und goldgelb andünsten. Die Mischung abkühlen lassen. Den Backofen auf 190 Grad (Umluft 170 Grad) vorheizen. Teig in eine gefettete Quicheform legen. Eier mit Sauerrahm verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Kümmel würzen. Dann unter die Zwiebelmischung ziehen. Diese auf dem Teig verstreichen und im Ofen ca. 30 Min. backen. Den Zwiebelkuchen in der Form noch warm servieren. Zubereitungszeit ca. 40 Min.

Rückblick: Erntedank

Text: Elke Ruffing

Der Erntedankgottesdienst fand am 30. September in unserer mit Erntedankgaben dekorierten Kapelle statt. Die Dekoration erfolgte wie in jedem Jahr von der Mitarbeiterin Elfriede Hermann (Wagenrad mit Obst, Kürbis, Gemüse, Mais sowie Blumen). Auch unseren Eingangsbereich dekorierte sie in herbstlichem Flair. Leider waren dieses Jahr einige Obst und Gemüse Sorten sowie Nüssen und Kastanien nicht so ertragreich. Auch Kartoffeln und Äpfel sind in diesem Erntejahr nicht sehr viel gewachsen. Pastor Robert Schumacher segnete alle Erntedankgaben (auch selbstgebackenes Brot) und zelebrierte entsprechend die Heilige Messe. Das Brot wurde von der sozialen Begleitung gebacken. Des weiteren noch im Angebot Pflaumenmus und Kräuterquark. Zum Abendessen wurden diese selbstzubereiteten Naturalien dann verköstigt.



Dorfgeschichten



Diese Geschichte, die auf einer wahren Begebenheit beruht, hat uns Bewohnerin Frau Stemmler erzählt...

Die Eltern von Frau Stemmler waren in Tholey bekannt wie „ein bunter Hund“ – hatten sie doch die bekannte Bahnhofswirtschaft. Der Vater spielte zudem im örtlichen Musikverein den Bass und wurde deshalb von allen Leuten im Ort der „Bass Pitt“ genannt. Mit den Jahren wurde der „Bass Pitt“ immer kräftiger, der Bauch wuchs und wuchs. Irgendwann war er zu einem stattlichen Bauch herangewachsen, den der „Bass Pitt“ vor sich hertrug.

Wie es in früheren Jahren üblich war, hatte die Familie Stemmler auch einen kleinen Nutzgarten und es wurden auch ein paar Hühner gehalten. Genauer gesagt: es liefen zehn Hühner im Garten der Familie umher. Jeden Morgen ließ der Vater die Hühner aus dem Stall und abends lockte er sie wieder in ihre Behausung zurück. Eines Tages stand der „Bass Pitt“ im Garten – die Hände in die Hüften gestemmt- den mittlerweile stattlichen Bauch vor sich und er zählte seine Hühner: „1, 2, 3.....7, 8, 9...“ .

Er stutzte – nur neun Hühner? Wo war das zehnte Huhn abgeblieben? Er zählte nochmals und nahm seine Hände zu Hilfe: „1, 2, 3,.....7, 8, 9“. Aber wieder waren es nur neun Hühner, die er sehen konnte. Also rief er seine Frau: „Lottche, komm mal bitte. Ein Huhn fehlt!“ Seine Ehefrau trat auf den Balkon und fing an, die Hühner zu zählen: „1, 2, 3,8, 9, 10“
„Ich sehe zehn Hühner, Pitt!“ Dabei lachte sie laut und meinte: „Du musst mal einen Schritt zur Seite machen. Ein Huhn hat sich genau unter deinem Bauch versteckt, so dass du es nicht sehen konntest“.

Wussten Sie schon, dass...



- ... Silke Hahn und Michael Marx ihre Examen zum Altenpfleger mit sehr gutem und gutem Ergebnis abgeschlossen haben?
- ... Silke Hahn ihre Arbeit als exam. Altenpflegerin im Obergeschoss aufgenommen hat?
- ... Sabrina Zerfaß Mutter der kleinen Mia geworden ist?
- ... zwei neue Schüler ihre Ausbildung im Oktober begonnen haben?
- ... wir somit insgesamt sechs Auszubildende haben?

Aktuelles aus der Tagespflege

Um mal einen Einblick über die Aktivitäten in der Tagespflege zu geben, anbei ein paar Bilder der verschiedenen Beschäftigungsangebote. Sie reichen von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten über Gesellschaftsspiele, Bewegungsübungen, Singen, Malen, Beschäftigungen mit Therapiepuppen über Erinnerungsrunden bis hin zu Ausflügen. Die Mitarbeiter der Tagespflege sind zudem bemüht, jahreszeitlich passende Angebote zu machen, wie Faschingsveranstaltungen, Grillnachmittage, Oktoberfest, Weihnachtsfeier usw.





Herbstgedicht



Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;

sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen.
Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andere an; es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)



Bauern- und Wetterregeln



Schnee am Allerheiligentag-
selten lange liegen mag.

Wenn's Laub nicht vor Martini fällt,
kommt keine große Winterkält.

Nimm dich in acht vor Mumps und Husten,
wenn die Novemberwinde pusten.

**Wortsuchrätsel:
Essen und Trinken - 15 Wörter**

M	I	N	E	R	A	L	W	A	S	S	E	R
I	R	X	J	E	F	I	S	C	H	A	E	L
L	N	K	D	I	R	H	C	F	A	F	K	P
C	S	A	F	S	N	A	D	L	P	T	R	W
H	R	K	G	K	Ä	S	E	E	O	H	W	E
N	F	A	A	L	I	M	O	I	B	U	U	I
I	C	O	L	A	J	S	V	S	R	Y	R	N
H	O	N	I	G	M	V	T	C	O	N	S	K
Q	N	B	T	O	R	T	E	H	T	Z	T	W
O	A	Y	L	A	N	P	T	R	I	C	Q	S

Lösung: Mineralwasser, Milch, Reis, Fisch, Saft, Fleisch, Kakao, Cola, Honig, Torte, Brot, Wurst, Wein, Limo, Käse

Herbsträtsel

Herbsträtsel: Bilden Sie aus den durcheinander geratenen Wörtern zusammenhängende Herbstbegriffe...

DNWIN

TÄTBLRE

RUMST



REIENF

EKDO

FNAGAN

Gesuchte Wörter: Herbstwind, Herbststurm, Herbstblätter, Herbstferien, Herbstanfang, Herbstdeko

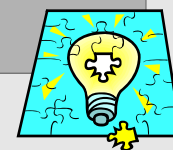
Unser Buchtipp:
Roman: Die Nachtigall von Kristin Hannah

Zwei Schwestern. Die eine kämpft für die Freiheit. Die andere für die Liebe. Der Weltbestseller – die Nr. 1 aus den USA. „Ich liebe dieses Buch – große Charaktere, große Geschichten, große Gefühle.“ Isabel Allende Zwei Schwestern im von den Deutschen besetzten Frankreich: Während Vianne ums Überleben ihrer Familie kämpft, schließt sich die jüngere Isabelle der Résistance an und sucht die Freiheit auf dem Pfad der Nachtigall, einem geheimen Fluchtweg über die Pyrenäen. Doch wie weit darf man gehen, um zu überleben? Und wie kann man die schützen, die man liebt? In diesem epischen, kraftvollen und zutiefst berührenden Roman erzählt Kristin Hannah die Geschichte zweier Frauen, die ihr Schicksal auf ganz eigene Weise meistern. In den USA begeisterte „Die Nachtigall“ Millionen von Lesern und steht seit über einem Jahr auf der Bestsellerliste.



608 Seiten • gebunden • Verlag Rütten & Loening

Sudoku - leicht



		8	2		1			5
		7	4	8			2	
9	3		7	6				4
	1	9						7
	4			5			8	
2						9	3	
7				9	4		6	1
	9			1	2	3		
6			8		3	5		

**Gottesdienste in der
Kapelle St. Bartholomäus - SeniorenHaus Hasborn**



Sonntag, 06. November 2016,
um 10. 30 Uhr, Wortgottesdienst

Freitag, 11. November 2016,
um 10.30 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 20. November 2016,
um 10.30 Uhr, Wortgottesdienst

Freitag, 25. November 2016,
um 10.30 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 04. Dezember 2016,
um 10.30 Uhr, Wortgottesdienst

Freitag, 09. Dezember 2016,
um 10.30 Uhr, Heilige Messe

Sonntag, 18. Dezember 2016,
um 10.30 Uhr, Wortgottesdienst

Verstorben

Wir gedenken der Verstorbenen der letzten Monate

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.
Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alle Liebe Dank.*



Das Geistliche Wort von Gemeindefereferentin Marion Bexten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie lesen die vor Ihnen liegende Hauspost bei elektrischem Licht, während es draußen gar nicht so richtig hell werden will – oder schon wieder dämmt?

November, das ist der wohl trübste Monat im Jahr, wenn man an das Wetter und an die frühe Dunkelheit denkt. Manch einer verbindet den November darüber hinaus sinnbildlich mit Trübsinn, Müdigkeit, Lustlosigkeit. Der November steht also für so manche Durststrecke, die zum Leben dazu gehört, für den sprichwörtlichen grauen Alltag. Doch während sich die Welt um uns herum nicht gerade von ihrer attraktivsten Seite zeigt, finden sich im kirchlichen Kalender Lichtblicke. Wir feiern zwei große Heilige: Martin, der im tiefen Winter an den Stadttoren von Amiens seinen Mantel mit einem Bettler teilte.

Elisabeth von Thüringen, die gegen den Willen ihrer Familie sich von ganzem Herzen den Armen verschrieb. Aber nicht nur diese großen Lichtgestalten unserer Kirche zählen, um den trüben November heller zu machen.



Rhönweg 6
66113 Saarbrücken
Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Hasborn
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-
Dautweiler**

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946119

info@seniorenhaus-
hasborn.de
www.seniorenhaus-
hasborn.de

Verantwortlich:

Hausleiterin
Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der
soz. Begleitung

Auflage: 750 Stück

Das Geistliche Wort von Gemeindefereferentin Marion Bexten

Es gibt so viele Menschen, die nicht nur in dieser grauen Jahreszeit durch ihr Verhalten Lichter setzen. Männer, Frauen und Kinder, die Gutes bewirken ganz zum Trotz dem, wie sich das Leben ihnen zeigt, und sei es von seiner aller dunkelsten Seite. Ihre Lichter sind oft ganz unscheinbar: freundliche Worte, kleine Aufmerksamkeiten, Gebete für Mitmenschen, ein Lächeln. Manchmal gelingt ihnen auch ein mutiges Aufstehen, ein beherzogter Einsatz. Diese Menschen vollbringen in aller Regel keine großen Wunder. Sie stehen nie auf den Titelseiten der Zeitungen. Woher jedoch kommt ihre Liebe, die auszustrahlen sie in der Lage sind?

Sie gewinnen die Energie, die sie brauchen, so glaube ich, von einer viel größeren Sonne, als jene, die sich im November so selten zeigt. Eine lebendige, manchmal auch zweifelnde oder fragende, aber letztlich nicht abbrechende Gottesbeziehung ist es wohl, die ihnen hilft. Die ihnen die Kraft gibt, diese innere Freude des Glaubens, die sie den Alltag nicht durchstehen, sondern durchlieben lässt. Es ist gut, dass gerade der trübe November mit der Verehrung dieser lichtbringenden Menschen beginnt: Es ist gut, dass wir am 1. November Allerheiligen feiern.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, manche Begegnungen, die Ihnen den November erhellen und dass auch Sie anderen Menschen Licht spenden können.

**Ihre Gemeindefereferentin
Marion Bexten**

